

WAS IST AUS IHNEN GEWORDEN

Bald 80 – und noch immer auf Achse für die Ärmsten

Im Jahr 2020 stehen bei Peter Bachmann zwei Jubiläen an: 50 Jahre katholischer Pfarrer, davon 22 Jahre in Greifensee, und sein 80. Geburtstag. Für Peter Bachmann bedeutet das «i. R.» nicht «im Ruhestand», sondern «in Rotation». Neben zahlreichen Gottesdienstvertretungen engagiert er sich schon seit 25 Jahren in der von ihm gegründeten «Sozialwerke Stiftung Peter Bachmann». Urs Wolf hat ihn während eines Einsatzes als Seminarreferent in Äthiopien zufällig getroffen.



Eines der neusten Projekte ist eine kleine Halle, in der Fitnessgeräte zur Verfügung stehen. Zudem trainiert ein begabter Kampfsportler die Jugendlichen in Taekwondo. Als Zeichen der Dankbarkeit haben die Jungunternehmer ein Portrait von Peter Bachmann auf die Wand gemalt.

Viele Greifenseerinnen und Greifenseer kennen Peter Bachmann aus seiner Zeit als hiesiger Pfarrer. Ich hingegen wurde zum ersten Mal aufmerksam auf diesen eindrücklichen Mann beim Coiffeurbesuch bei Ernst Kluser. Ein Foto, auf dem Peter Bachmann mit einer afrikanischen Fussballmannschaft abgebildet ist, zog mich in den Bann. Begeistert erzählte mir Ernst von diesem eindrücklichen Hilfsprojekt und gab mir einige spannende Berichte der Stiftung zum Lesen.

Zufällig auf dem gleichen Flug

Monate später war ich unterwegs in Äthiopien, um mit meinen Seminaren über Lerntechniken Professoren und Lehrpersonen in ihren Aufgaben zu unterstützen. Für die Reise von Addis Abeba nach Lalibela nahm ich in einem kleinen Flugzeug Platz. Kurz vor dem Abflug stieg noch ein rüstiger, älterer Herr mit weissen Haaren und freundlich funkelnden Augen ein. «Ist das nicht Peter Bachmann», fuhr es mir durch den Kopf. Ich sprach ihn an, und

er war es tatsächlich. Er lud mich spontan ein, ihn am folgenden Tag auf seiner Besuchstour in Lalibela zu begleiten.

Kleinunternehmen als Hilfe gegen Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit ist in Äthiopien ein enormes Problem. Ohne Unterstützung driften viele Jugendliche in die Kriminalität ab. Peter Bachmann ermöglicht ihnen mit seiner Stiftung eine Chance, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Er engagiert sich in Lalibela vor allem für den Aufbau von Kleinunternehmen. Ausgangspunkte sind meistens eine Gruppe von mindestens sechs arbeitslosen jungen Erwachsenen, eine Geschäftsidee und ein Stück Land, das die Regierung zur Verfügung stellt. Die Stiftung hilft mit einem Startkapital und dem Know-how, bis die Unternehmer genug Erfahrungen gesammelt haben und den Betrieb selbstständig weiterführen können.

Die erste Station auf unserer Besuchstour war eine kleine Fabrik, wo sechs

junge Äthiopier Bausteine für Häuser herstellen. Dazu braucht es eine Maschine, die die Steine presst. Die Backsteine können für Projekte der Stiftung verwendet oder auswärts verkauft werden.

Ziel: Neue Arbeitsstellen und Selbständigkeit

Einigen gelingt es sogar, das Geschäft erfolgreich weiter auszubauen. Das zeigt eine Metallbearbeitungs-Werkstatt, die von Zwillingen aufgebaut worden ist. Die Bezeichnung «Werkstatt» ist zwar etwas zu hoch gegriffen, denn das meiste produzieren sie draussen auf der Strasse unter freiem Himmel. Doch die Qualität ihrer Metallfenster, Zäune und weiterer Produkte ist so gut, dass sie selbst für die Regierung arbeiten können.

Überall wurde Peter Bachmann mit überschwänglicher Dankbarkeit begrüsst. Die jungen Unternehmer sind sich bewusst, welch unvergleichliche Chance ihnen da geboten wird. Trotzdem hängt der Erfolg aber auch von ihrem eigenen Einsatz und ihrer Ausdauer ab.

Der «Jubel» des gehörlosen Automechanikers

Der letzte Besuch galt einem gehörlosen Automechaniker, der dank der Finanzierung von Peter Bachmann eine Garage starten konnte. Als wir ankamen, war er gerade an der Reparatur eines grossen Lastwagens. Erstaunlich, dass er trotz seinem Handicap eine so anspruchsvolle Arbeit erledigen kann. Als er Bachmann sah, kroch er sofort unter dem Lastwagen hervor und sprudelte nur so los voller Freude. Auch wenn wir die Laute nicht verstanden, war sofort klar, dass er Peter Bachmann von ganzem Herzen danken wollte.

Jeder Schweizer Franken zählt

Neben Projekten in Äthiopien unterstützt die Stiftung von Peter Bachmann auch Projekte in Kenia, Senegal, Uganda und anderen Ländern. Jeder gespendete Franken fliesst fast vollumfänglich in die Projekte. Nur minimale Beiträge müssen für Verwaltungskosten in der Schweiz abgezogen werden. Die Reisen werden von Peter Bachmann privat getragen. Und da der Schweizer Franken in diesen Ländern sehr viel mehr Wert hat, können auch kleinere Beträge bereits Grosses bewirken.

Mehr Informationen über die Projekte und die Möglichkeit, diese zu unterstützen: www.bachmann-foundation.org.

Urs Wolf